

TIPPS FÜR DIE DEUTSCHSTUNDE
MIT DEN JUMA-SEITEN 14–15



Mach mit!

Schicken Sie die schönsten Masken Ihrer Schülerinnen und Schüler mit den Beschreibungen, wer oder was sich dahinter verbirgt, an die Redaktion JUMA, Stichwort: Masken, Frankfurter Straße 40, D-51065 Köln. TIPP veröffentlicht eine Auswahl und bedankt sich mit Masken aus anderen Deutschklassen dafür. Einsendeschluss ist der 31.3.2004. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Literatur

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen (Hg.)

Gegen den Trend 2003 – echt cool

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen (AEJN)
Postfach 265
D-30002 Hannover
www.ejh.de/aejn.htm

Wir kämpfen gegen das „Cool“-Fieber!

■ Masken in der Klasse

Die Klasse liest die JUMA-Umfrage auf den JUMA-Seiten 14–15. Durch die Lektüre wird klar: Das englische Wort „cool“ (auf Deutsch: kalt, kühl) bedeutet einerseits „hervorragend“ und „besonders gut“, andererseits „ruhig“, „gelassen“ oder „überlegen“. Doch diese Ruhe, Gelassenheit oder Überlegenheit ist oft eine Charaktermaske bei Jugendlichen! Die Schülerinnen und Schüler sollen daher erkennen, welche „Masken“ sie selbst in verschiedenen Situationen „tragen“. Dazu stellen sie Masken her (siehe Vorlage auf TIPP-Seite 7). Vor der Bemalung gibt die Lehrerin bzw. der Lehrer einige Anregungen, welchen Ausdruck die Maske annehmen kann, z.B. Freude, Stärke, Ruhe, Traurigkeit usw.

Das Material: TIPP-Kopiervorlage, Karton, Bindfaden, Scheren, Buntstifte (oder Pinsel und Wasserfarben). Herstellung: die Maskenvorlage auf Karton kleben oder auf Karton aufzeichnen. Augen, Nase, Mund aufschneiden, so dass Öffnungen entstehen. Die Maske an den Strichlinien außen einschneiden und nach innen wölben. Dabei überlappende Kartonflächen zusammenkleben. In der Mitte links und rechts ein Loch bohren und einen Bindfaden durchziehen.

■ Wer trägt welche Maske?

Alle ziehen ihre Masken an und bilden einen Kreis. Nacheinander werden die Masken der linken Nachbarn bzw. der linken Nachbarinnen beschrieben und Vermutungen geäußert, was die Personen hinter den Masken verbergen, z.B. Traurigkeit. Die jeweilige Maskenträgerin bzw. der jeweiligen Maskenträger bestätigt, verwirft oder korrigiert die Beschreibungen und Vermutungen.

Nach: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen (Hg.), Gegen den Trend 2003 – echt cool, Hannover 2003

